

# Kalkstraße

meine Bewertung:



Dauer:

4.5 Stunden

Entfernung:

17.0 Kilometer

Höhenunterschied:

515 Meter

empfohlene Karte:

Böhmische Schweiz


[Wanderggebiet:](#)

[Hinterhermsdorf](#)



## Beschreibung:

Die Idee zu dieser Wanderung ist entstanden, als ich mal wieder im ruhigsten Teil der Sächsischen Schweiz, dem Gebiet um Hinterhermsdorf, unterwegs war und die Frage aufkam, wohin eigentlich die gut ausgebaute Kalkstraße führt.

Der Startpunkt der Wanderung liegt im Zentrum von Hinterhermsdorf. Von hier geht es nach rechts vom Parkplatz herunter. Zuerst passiert man das Erbgericht und dann biegt man dahinter die zweite Straße nach links ab. Eigentlich könnte man sich am Straßennamen (Oberdorfweg) orientieren, aber unglücklicherweise heißen alle Straßen in diesem Bereich so und deshalb ist es einfacher, der Ausschilderung "Schäfer-räumicht" zu folgen. Spätestens am Ortsausgang ist der Feldweg mit dem gelben Strich  markiert. Die Wanderung führt durch eine Senke und vor sich sieht man die ganze Zeit den Weifberg bzw. den Aussichtsturm auf dem Weifberg. Dieser wird aber erst am Ende der Wanderung bestiegen, da der markierte Wanderweg vor dem Berg nach rechts abbiegt und weiter in die Richtung zur Gaststätte Schäfer-räumicht verläuft. Wer schon jetzt auf den ersten paar Metern verhungert oder verdurstet, der kann mit einem Miniabstecher nach links im Schäfer-räumicht einkehren. Danach geht es weiter auf der gelben Wanderwegmarkierung. Die Wälder rund um Hinterhermsdorf sind grundsätzlich schon sehr ruhig, aber spätestens ab dem Weifberg bzw. dem Schäfer-räumicht trifft man nur noch ganz wenige Wanderer an, die runter ins Weißbachtal wollen. Vom Schäfer-räumicht wandert man auf einem fast schnurgeraden Waldweg einen Kilometer bis zur ersten Kreuzung. Dafür, dass man vom Schäfer-räumicht ziemlich genau 50 Höhenmeter bis zum Heidelbach heruntergestiegen ist, geht es über eine besonders ungewöhnliche Bachüberquerung und dann genau die 50 Höhenmeter wieder aufwärts. Blöderweise ist die Strecke kürzer und damit der Anstieg steiler.

Am Ende des Aufstiegs stößt man auf die Kreuzung mit der Kalkstraße. Sehr seltsam ist der Wegweiser, der in alle möglichen Himmelsrichtungen weist, nur sonderbarerweise nicht nach links. Nach rechts ist zwar die Kalkstraße ausgeschildert, aber dieser breite Forstweg würde einen nur runter zum Anfang der Kalkstraße an die Ober-



mühle (oder Pallmühle) bringen. Wenn man auf der gegenüber liegenden Seite der Kalkstraße runter ins Weißbachtal absteigen würde, könnte man die ehemaligen Kalksteinbrücke entdecken. Diese Abbaustellen sind natürlich seit Jahrhunderten nicht mehr benutzt und so ist es ziemlich schwierig, sie in der Natur zu entdecken. Die einfachste Stelle ist noch das vollgelaufene Loch an der Obermühle. Alle diese Steinbrüche liegen an der Kante zwischen dem Sandstein und der Lausitzer Verschiebung.



Die Wanderung soll aber nicht den Start der Kalkstraße erkunden, sondern von der besagten Kreuzung nach links in Richtung Tschechien gehen. So ein breiter Forstweg ohne jegliche Beschriftung ist schon wirklich seltsam, aber sobald man auf diesem Weg wandert, stellt man nach ein paar hundert Metern fest, dass der Weg relativ schnell immer schmaler wird. Nach einem  $\frac{3}{4}$  Kilometer biegt nach


links ein breiterer Weg im spitzen Winkel ab, aber die Wanderung geht weiter geradeaus. Der Waldweg schrumpft weiter zu einem Pfad, der dann bald einen Grenzstein und mehrere Wegsperrern aus Beton passiert. Die ersten paar Meter in Tschechien führen auf einem grasbewachsenen Pfad entlang. Mitten in der Wiese steht dann auf einmal eine weitere Durchfahrtsperre, die anscheinend gleich mehrfach nachträglich verstärkt worden ist. Inzwischen ist sie so stabil ausgelegt, dass sie nur noch mit großem Gerät (Trennschneider, Schneidbrenner, Forstfahrzeug oder Bagger) entfernt werden könnte.



Die böhmischen Wälder werden noch sehr deutlich als Nutzwälder erschlossen und so ist es auch knapp hinter der Durchfahrtsperre. Hier befindet sich ein typischer schnell wachsender Fichtenwald, der auch immer wieder von Forstfahrzeugen befahren wird. Je länger man auf dem Weg weiter wandert, desto breiter wird er wieder. Kurz bevor man aus dem Wald heraustritt, endet die Kalkstraße auf der alten Nixdorfer Straße. Natürlich ging früher die Kalkstraße hier weiter oder zumindest wurde der Kalk hier weiter nach Böhmen transportiert. Für die weitere Wanderung bietet sich vor dem ersten Haus am Waldrand die Möglichkeit nach rechts abzubiegen an. Der Feldweg führt geradewegs auf ein kleines Wäldchen drauf zu, das im Sommer 2011 noch mit einem zweireihigen Zaun umgeben war. Der Zaun ist schon ziemlich löchrig bzw. für den Zugang auf den Aussichtspunkt sogar ganz offen. Mit dem Feldweg wird man genau auf den Zugang bzw. eigentlich ist es sogar eine Auffahrt auf die Anhöhe geführt. Dieser kleine Hubbel in der Landschaft sieht irgendwie schon sehr seltsam aus, da das Gipfelplateau mit Betonplatten ausgelegt ist. Im Sommer 2011 war leider die Aussicht durch viele Bäume und Sträucher zugewuchert, aber trotzdem lassen sich ein paar Blicke in die Landschaft erhaschen.

Jetzt muss man wieder über den Feldweg bis zu dem einzelnen Haus an der Alten Nixdorfer Straße zurück wandern. Das Haus befindet sich auf einem Grundstück mit gleich mehreren interessanten Stellen. Einerseits stehen riesige Forstmaschinen



herum, dann ist ein Pool mit einer Solaranlage gekoppelt worden und das Haus sieht auch nicht nach einem langweiligen Standardhaus aus. Neben dem Haus geht es weiter auf der Wanderwegmarkierung gelber Strich  in Richtung Mikulášovice (Nixdorf). Der breite Weg fällt leicht ab und kurz vor der Bahntrasse passiert man das riesige Freibad. Dieses Schwimmbad ist zwar nicht so ein Luxusschwimmbad


wie man sonst so kennt, aber dafür hat es noch richtig was mit Natur zu tun. Es gibt ein Vorwärmbecken mit ein paar Enten, ein Kinderbecken und ein richtig großes Becken mit sogar einem Dreimerturm. Den tschechischen Kindern und Jugendlichen scheint es ziemlich egal zu sein, wie ihr Schwimmbad aussieht, sie haben einen gigantischen Spaß und das kann man sehr gut auch außerhalb des Schwimmbades hören.

Es geht über einen unbeschränkten Bahnübergang, an dem tatsächlich von Zeit zu Zeit ein Personenzug vorbeischaukelt. Dass man den Zug an dem Bahnübergang übersieht, ist sehr unwahrscheinlich, da der Zug schon weit vor der Straße mehrfach ziemlich laut hupt. Die Straße führt nach Mikulášovice (Nixdorf) hinein. Viele von den Häusern an der Straße sind wirklich uralt (weit vor dem 2. Weltkrieg gebaut) und man sieht, dass es richtig schicke Häuser gewesen sind. Leider ist an wirklich vielen dieser Gebäude in den letzten Jahrzehnten nichts mehr an werterhaltenden Maßnahmen durchgeführt worden und so sehen diese ehemals herrschaftlichen Häuser ziemlich traurig aus. So kann man von draußen defekte Dächer, abgerissene Dachrinnen oder auch gebrochene Fensterscheiben, die mit Klarsichtfolien geflickt wurden, entdecken. Besonders traurig finde ich das Kinogebäude, das sich auf der dem Fuß-



ballplatz gegenüberliegenden Straßenseite befindet. Von außen sieht man noch die ursprüngliche Schönheit und die Aufschrift "Kino", aber bei einem näherem Blick sieht man, dass das Dach schon komplett in das Gebäude gefallen ist. Diesen Zustand kann man an mehreren Häusern und Fabriken in Mikulášovice (Nixdorf) entdecken. Aber es gibt zwischendurch auch immer wieder super gepflegte Häuser. So eins ist z.B. die riesige Kirche in der Ortsmitte, die das nächste Ziel der Wanderung ist.



In die Kirche des heiligen Nikolaus sollte man unbedingt hineingehen, da hier eine riesige Orgel mit ganz besonders vielen Orgelpfeifen steht. Vermutlich ist die Kirche in der heutigen Zeit viel zu groß, aber es hat auch Zeiten gegeben, in der 3-mal so viele Einwohner in Mikulášovice (Nixdorf) gelebt haben. Wenn man aus der Kirche herauskommt, geht es nach rechts auf die Hauptstraße und dann zweigt sofort, schräg nach links (also in die Richtung der bekannten Bahnlinie), eine Ortsstraße ab. Diese Straße führt wieder aus der Ortschaft heraus. Schon nach 400 Metern überquert man wieder die Bahnlinie und hier befindet sich auf der linken Seite der Bahnhof Mikulášovice střed (Nixdorf Mitte). Mikulášovice ist eine so langgezogene Stadt, dass sie tatsächlich drei Bahnhöfe hat. Die Straße ist nur ganz wenig befahren, da sie nur die Zufahrt zur Miniortschaft Tomášov (Thomasdorf) und dem Tanečnice (Tanzplan) ist. Laut allen möglichen Karten soll sie auch mit dem blauen Strich  gekennzeichnet sein, aber in der Natur habe ich die Wanderwegmarkierung irgendwie nicht gesehen. Aber praktisch braucht man die auch nicht, da es sehr einfach auf der Straße entlang geht. Eigentlich sollte gleich am Ortsausgang hinter dem Haus/Schuppen ein Weg nach links in Richtung des deutschen Wachbergs abbiegen. Hier ist zwar auch ein Pfad zu sehen, aber irgendwie war der Weg im Sommer 2011 so zugewuchert, dass ein Durchkommen unmöglich erschien. Also geht es auf der Straße weiter. Auf einer der wenigen mir bekannten Wanderkarten dieser Region ist nach ungefähr ½ Kilometer hinter dem Bahnübergang eine Stelle mit dem Namen Münzelskreuz eingetragen. Entweder habe ich es gewaltig auf den Augen gehabt oder es handelt sich um einen fiktiven Punkt, der vom Kartenhersteller als Plagiatsfalle eingezeichnet worden ist.

Auch wenn es eine Straße ist, so kann man doch so einigermaßen angenehm auf ihr entlang wandern. Als ich die Strecke gegangen bin, sind dort ganze zwei Autos an mir vorbei gefahren, wobei das eine Auto auch noch ein deutsches war, dessen Fahrer mich dann nach dem Weg zum Schwimmbad fragte. Der einfachste und eindeutigste Weg ist, von dem Bahnübergang 2 Kilometer auf der Straße in Richtung Tomášov (Thomasdorf) zu wandern. Von der rechten Seite kommt dann die Zufahrt vom Tanečnice (Tanzplan) und 100 Meter später biegt nach links, kurz vor den paar Häusern von Tomášov (Thomasdorf), ein Waldweg ab. Zumindest im Winter

2015/2016 stand hier noch ein Wegweiser zum Wachberg.




Die Wanderung geht erst einen Kilometer nach links, parallel zur Grenze, und dann folgt man der Ausschilderung Wachberg. Bis zur Grenze ist auch hier ein breiter Waldweg angelegt, der dann aber auch wieder ordentlich stabil verbaut ist. Für einen Wanderer ist die Stelle aber überhaupt kein



Problem und so erreicht man von der Rückseite den Wachberg. Hier oben hat man eine wirklich schöne Aussicht und netterweise kann man sich auch an diesem relativ ruhigen Platz auf die Terrasse der Wachberg-Baude ([www.wachbergbaude.de](http://www.wachbergbaude.de)) setzen. Der Wachberg hat auch noch den Beinamen Schweizerkrone, was eine schöne Beschreibung für den Panorama-Blick auf die Hintere Sächsische Schweiz ist. Im Jahr 2015 wurde die Wachbergbaude leider auf unbestimmte Zeit geschlossen. Wir hoffen sehr, dass sie irgendwann wieder eröffnet wird.



Nachdem man sich satt gesehen hat, geht es weiter in Richtung Weifberg. Der Wanderweg ist mit dem blauen Strich  gekennzeichnet. Auf einer Wanderkarte sieht der Weg zwischen dem Wachberg und dem Weifberg vollkommen entspannt aus, aber

das ist in der Natur doch ein wenig anders. Zwischendurch geht es mal in eine kleinere Schlucht und auf der gegenüberliegenden Seite muss man wieder hoch. Bis auf den Weifberg sind es etwas mehr als 150 Höhenmeter. Der Weifberg selber ist eigentlich ein langweiliger Berg, da er fast komplett bewaldet und damit die



Aussicht sehr beschränkt ist. Aber auf dem Weifberg befindet sich ein hölzerner Aussichtsturm, der ein ganzes Stück über die Baumwipfel ragt. Der Turm ist fast 37 Meter hoch und man muss 170 Stufen bewältigen. Der Aufstieg ist wirklich lohnenswert, da man von der obersten Plattform eine fantastische Rundumsicht hat. Sehr nett sind auch die vielen Informationstafeln, mit denen man sehr gut die ganzen Berge des Panoramas bestimmen kann.



Von dem Weifberg geht es wieder herunter und das letzte Stück bis nach Hinterhermsdorf. Der Weg ist immer noch mit dem blauen Strich gekennzeichnet und führt angenehm leicht abfallend nach Hinterhermsdorf. Kurz vor der Ortschaft kann man sehr schön rüber auf die nette kleine Kirche blicken und am Ortsrand hat jemand eine kleine Sammlung Grenzsteine aufgestellt. Das ist schon ziemlich lustig, wie viele unterschiedliche Steine mit unterschiedlichsten Bedeutungen selbst in dieser kleinen Sammlung schon zu finden sind. Die Wanderung erreicht am Hinterhermsdorfer Fremdenverkehrsbüro wieder den Ortskern.

Damit ist eine ruhige Wanderung zu Ende gegangen, die doch einige wirklich lohnenswerte Aussichten beinhaltet. Das Teilstück durch Mikulášovice (Nixdorf) kann einen schon ziemlich bedenklich stimmen, wenn man zum Teil den Zustand der Häuser sieht, aber vermutlich wird sich das auch in der nächsten Zeit den restlichen EU Standards anpassen.

## Details zur Wanderung Kalkstraße

### Kurzbeschreibung:

Diese Wanderung startet in Hinterhermsdorf und führt von dort über die Kalkstraße bis nach Mikulasovice (Nixdorf). Der Rückweg erfolgt über den Wachberg und den Weifberg.

### Bewertung



Diese Wanderung gehört zu meinen Lieblingsrunden und kann nur noch begrenzt verbessert werden.

|                      |                      |                        |   |
|----------------------|----------------------|------------------------|---|
| Dauer der Wanderung: | Länge der Wanderung: | <u>Wandergebiet:</u>   | Hochwassergefahr                                    |
| 4.5 Stunden          | 17.0 Kilometer       | <u>Hinterhermsdorf</u> | Anreise und Wanderstrecke nicht Hochwassergefährdet |

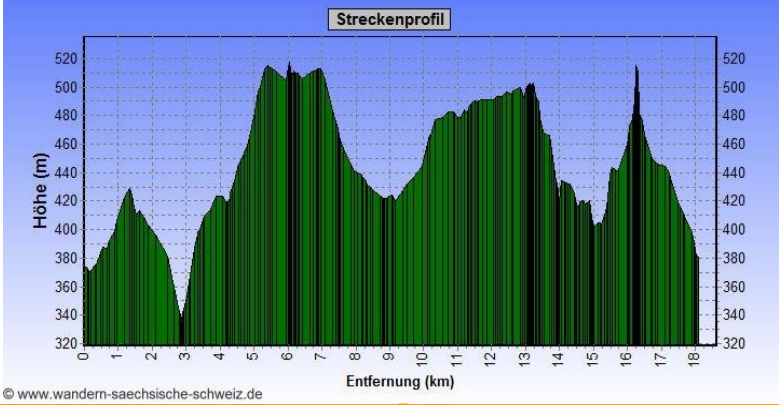
### Anreise:

|   |                                     |                                    |                                  |
|---|-------------------------------------|------------------------------------|----------------------------------|
| öffentliche Parkplätze:   | Parkplatzgebühren:                  | Parkplatzgebühr für die Wanderung: | Empfohlener Parkplatz            |
| <input checked="" type="checkbox"/>   | <input checked="" type="checkbox"/> | 3.0 €                              | <u>Hinterhermsdorf Ortsmitte</u> |
| Anfahrt aus der Richtung Bad Schandau (Markplatz):  |                                     |                                    |                                  |
| Den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. Der große Parkplatz liegt gleich im Zentrum von Hinterhermsdorf am Erbgericht.   |                                     |                                    |                                  |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):  |                                     | Ungefähre Entfernung:              |                                  |
| 27 Minuten  |                                     | 24 Kilometer                       |                                  |
| Anfahrt aus der Richtung Pirna (unterhalb der neuen Elbebrücke):  |                                     |                                    |                                  |
| Von Pirna auf der B172 über Königstein bis Bad Schandau fahren. In Bad Schandau die Elbe überqueren und dann ca. 500 Meter hinter der Brücke nach links in Richtung Sebnitz abbiegen. Bitte den Weg über Sebnitz wählen, da die Strecke durch das Kirnitzschtal quer durch den Nationalpark führt. Von Bad Schandau weiter über Altendorf, Mittelndorf und Lichtenhain nach Sebnitz. Dann über Saupsdorf nach Hinterhermsdorf. Der große Parkplatz liegt gleich im Zentrum von Hinterhermsdorf am Erbgericht. |                                     |                                    |                                  |
| Fahrzeit bis zum Parkplatz (ohne Behinderung):  |                                     | Ungefähre Entfernung:              |                                  |
| 46 Minuten  |                                     | 45 Kilometer                       |                                  |
| öffentlicher Nahverkehr:  |                                     |                                    |                                  |
| Bus   |                                     |                                    |                                  |

### Untergrund:

|                                     |                                     |                                     |                                     |                            |
|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|----------------------------|
| Pfad:                               | Wanderweg:                          | Forstweg:                           | Asphaltiert:                        | Nutzung von<br>Fahrstraße: |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | > 1 Kilometer              |

### Höhenunterschied:

|                                     |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
|-------------------------------------|--|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|
| Aufstiegshöhenmeter:                |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 515 Meter                           |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| Maximale Höhe:                      |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 517 Meter                           |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| Minimale Höhe:                      |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| 336 Meter                           |  |                                     |                                     |                                     |                                     |
| normaler<br>Auf-/Abstieg:           | Treppen:   | Hühnerlei-<br>ter:                  | Leiter:                             | Klammern:                           | Klettern:                           |
| <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/>  | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> |

### Orientierung:

|                                     |                          |                                   |
|-------------------------------------|--------------------------|-----------------------------------|
| Karten vor Ort:                     | <u>empfohlene Karte:</u> |                                   |
| <input checked="" type="checkbox"/> | Kartenname:              | Böhmische Schweiz                 |
| Wegkennzeichnung:                   | Maßstab:                 | 1 : 40 000                        |
| teilweise fehlend                   | Verlag:                  | Rolf Böhm Kartographischer Verlag |
|                                     | ISBN:                    | 978-3-910181-08-3                 |
|                                     | Auflage:                 | 3. Auflage 2011                   |

### Landschaft:

|   |                                     |                                     |                                     |                                     |   |
|---|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|-------------------------------------|---|
| Wald:   | Wiesen:                             | Felder:                             | Felsen:                             | bewohntes<br>Gebiet:                | Besondere At-<br>traktionen am<br>Wege: |
| <input checked="" type="checkbox"/>           | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/> | <input checked="" type="checkbox"/>     |
| kurze Beschreibung der besonderen Attraktion: |                                     |                                     |                                     |                                     |   |
|   |                                     |                                     |                                     |                                     |   |

### Pausenmöglichkeiten

|                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| Art der besten Pausenmöglichkeit: | Rastplatz mit Aussicht   |
| Einkehrmöglichkeiten auf dem Weg: | Auf dem Wachberg kann man sich bei einem sehr schönen Panorama niederlassen. |

### Anzahl andere Wanderer/Touristen

fast kein anderer

### Hundeg geeignet

Ja

### Kinderg geeignet

Nein, da zu lang

### Besonderheiten

Das erste Mal bin ich diese Runde am 09. Jul. 2011 gewandert.

[www.wandern-saechsische-schweiz.de](http://www.wandern-saechsische-schweiz.de)